

Heftiger Krach im Bauausschuss

Büttelborner SPD will gewünschte Berichte von Agenda nehmen / Umplanung bei Feuerwehr im Gang

13.05.2022

Von Jörg Monzheimer

BÜTTELBORN. So heftig aneinandergeraten wie selten zuvor sind die Mitglieder des Bauausschusses am Mittwochabend im Worfelder Bürgerhaus. Seitens der Verwaltung gab es zu der Sitzung lediglich eine Vorlage zum Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ in Worfelden. Ansonsten hatten in erster Linie CDU und GLB eine Reihe von Themen auf die Agenda setzen lassen, wobei das Spektrum von der Container-Kita in Worfelden über die vierte Reinigungsstufe für die Kläranlage bis zum Stadtbau und dem Neubau der Feuerwehr reichte.

Die SPD indes wollte mit Ausnahme von „Zukunft Innenstadt“ alle weiteren Punkte von der Agenda streichen. Einfach nur Themen zu benennen, genüge nicht den Anforderungen, die die Hessische Gemeindeordnung (HGO) und die Geschäftsordnung an eine Tagesordnung stellten, argumentierte Andreas Hoffmann (SPD). So lägen weder Anträge noch Anfragen vor. Der stellvertretende Ausschuss-Vorsitzende Johannes von Richthofen (CDU) betonte, dass es um Sachstandsberichte gehe. Dies stehe in der Einladung aber nicht drin, insistierte Hoffmann. Die Tagesordnung sei eine „reine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme“. Ausschuss-Vorsitzender Frieder Engel (GLB) verwies darauf, dass er Sachstandsberichte gewünscht habe. Warum der Begriff in der versandten Tagesordnung nicht



Bei der Kläranlage ist die Entwurfsplanung für die vierte Reinigungsstufe fast fertig, beim Büttelborner Feuerwehrhaus wird noch umgeplant. Archivfotos: dpa, Gilbert

aufgetaucht sei, könne er sich nicht erklären. „Wenn Ihr so weitermacht, könnt Ihr Euch bald einen neuen Vorsitzenden suchen“, so Engel an die Adresse der SPD.

Engel und von Richthofen äußerten übereinstimmend, dass man wissen wolle, wo die Gemeinde bei bestimmten Projekten stehe. Tobias Imhof (SPD) beklagte, dass es im Vorfeld keine näheren Infos gegeben habe, eine Vorbereitung nicht möglich gewesen sei. So könne der Ausschuss nicht arbeiten. „Das geht uns genauso“, äußerte von Richthofen. Er sah indes die Verwaltung in der Pflicht, zu informieren. „Wenn das der Stil sein soll, okay“, meinte er zum

Vorhaben der SPD, die Punkte abzusetzen.

Die Themen seien alle kein Neuland, man könne doch im Interesse der Bürger darüber reden, sagte Werner Schäfer (CDU), Tobias Imhof hielt es dagegen für unangebracht, zahlreiche Punkte auf die Tagesordnung zu setzen, „um Leute vorzuführen“.

Eine Mehrheit fand der SPD-Antrag nicht. Drei Ja-Stimmen standen vier Nein-Stimmen von CDU, GLB und Linke entgegen – und so gab es schließlich doch noch einige Infos.

Zur vierten Reinigungsstufe für die Kläranlage legte Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) dar, dass die Entwurfsplanung

mit Kostenaufstellung kurz vor der Fertigstellung stehe. Das

nächste Gespräch mit dem Ministerium sei für den 1. Juli vereinbart. Als Baubeginn wird weiterhin das erste Quartal 2023 angepeilt. Zum Thema Generalentwässerungsplan befand sich die Gemeinde in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde, so Bauamtsleiterin Sandra Rostock.

Beim Thema Feuerwehrneubau ist nach den Worten Merkels die Umplanung im Gange. Noch vor der Sommerpause solle ein Beschluss gefasst werden, die ursprünglich vorgesehenen



Wohnungen zu streichen. Zum strittigen Thema einer zusätzlichen Box für ein Katastrophenschutzfahrzeug des Roten Kreuzes merkte Merkel an, dass es Bestrebungen gebe, dies für die Gemeinde vielleicht doch kostenneutral zu ermöglichen.

Für die Container-Kita in Worfelden wurde die Ausschreibung für die Planungsleistungen extern vergeben, so Merkel. Sobald die Ausschreibung erfolgt sei, werde es wohl weitere drei Monate dauern, bis Ergebnisse vorlägen.